

DER KANZELDIENST

DIE PREDIGT AUS DER ARCHE

Sonntag, den 21.02.2010 / 09.30 Uhr

Güte und Barmherzigkeit werden mir folgen mein Leben lang

Von Pete Greasley ©

*Predigttext: „Ganz gewiss werden mir Gutes und Barmherzigkeit folgen mein Leben lang,
und ich werde bleiben im Hause des Herrn immerdar.“ (Psalm 23,6)*

Ich erinnere mich an den Abend des Jahrtausendwechsels, als wenn es erst letztes Jahr gewesen wäre, und kann kaum glauben, dass das schon 10 Jahre her sein soll. Das Jahr 2010 ist für mich persönlich wichtig, denn ich weiß noch, dass ich als Kind auf dieses Datum geschaut habe und damals dachte, dass ich dann wohl ziemlich alt sein würde, wenn ich überhaupt so lange lebte. In diesem Jahr werde ich ½ Jahrhundert alt und bin schon seit 25 Jahren im Dienst. Mein ältester Sohn heiratet in wenigen Monaten, am gleichen Tag wird meine jüngste Tochter 21 Jahre alt. Alles scheint im Jahr 2010 zusammenzukommen. Das veranlasst mich, innezuhalten und zurückzuschauen und über die letzten 10 Jahre zu staunen.

Zum Jahreswechsel gab es viele TV-Programme mit Vorhersagen, was im nächsten Jahrzehnt wohl geschehen wird. Das waren meist keine guten Nachrichten. Was können wir erwarten, wenn wir nun in das nächste Jahrzehnt hineingehen? In den letzten 10 Jahren ist so viel passiert, was ich niemals erwartet hätte. Meine Eltern sind beide gestorben. Alle unsere Kinder sind von zu Hause ausgezogen. Ich habe neue Freunde gewonnen, von denen ich keine Ahnung hatte. Einige wirklich wunderbare Dinge sind in den letzten 10 Jahren geschehen, aber auch einige schwere Dinge.

Und dann schaue ich Richtung nächstes Jahrzehnt und weiß nicht, was ich erwarten soll. Werde ich noch auf dieser Erde sein in

10 Jahren? Davon kann ich nicht mit Sicherheit ausgehen. Gibt es überhaupt irgendetwas, das sicher ist? Ist es überhaupt weise, sich solche Gedanken zu machen?

In Jakobus 4 ermahnt uns Jakobus, sehr vorsichtig im Umgang mit der Zukunft zu sein. Er schreibt: Sagt nicht: „Wir werden dieses oder jenes tun“, denn ihr wisst es nicht. Sondern sagt: „So der Herr will.“ Wir müssen Jakobus Warnung beachten und dürfen nicht über die Zukunft spekulieren.

Aber es gibt einen anderen Bereich, in dem Gott uns ermutigt, freudig nach vorn zu schauen – und zwar bezüglich Seiner Verheißungen. Denn alle Verheißungen Gottes sind die Zukunft. Deshalb möchte der Herr, dass wir in die Zukunft schauen mit Seinen Verheißungen im Blick. Ich möchte nun eine Verheißung aus Psalm 23 betrachten, von der ich glaube, dass sie uns weiterhilft.

Bevor wir uns aber mit dem letzten Vers aus Psalm 23 beschäftigen, muss ich vorausschicken, dass in den deutschen Bibeln im Gegensatz zu meiner englischen Übersetzung ein Wort fehlt, und zwar das Wort „surely“ – „ganz gewiss“. „Ganz gewiss werden mir Gutes und Barmherzigkeit folgen mein Leben lang, und ich werde bleiben im Hause des Herrn immerdar.“ Wir wollen nun diesen Vers genauer anschauen und entdecken, was Gott uns damit sagen will.

I. GANZ GEWISS

„Ganz gewiss“ ist ein wunderbares Wort! In dem gesamten Psalm 23 betrachtet David sein Leben und denkt darüber nach, was Gott für ihn und in ihm getan hat. Er beobachtet seine Schafe und erkennt, dass er ein Schaf des Herrn ist. Er schaut zurück, wie treu Gott gewesen ist, wie Er seiner Seele wohlgetan hat, wie Er ihn führt, wie Er ihn versorgt, wie Er ihn ermahnt, wie Er ihn tröstet, und sogar mitten in Schwierigkeiten und Tod ist Gott bei ihm. Und in Vers 6 richtet David seine Augen auf die Zukunft, und seine Schlussfolgerung ist: „Ganz gewiss – das wird ganz gewiss meine Zukunft sein.“

Ich frage mich, was heute noch wirklich sicher ist. Zu Hause haben wir ein Sprichwort: „Nur zwei Dinge sind wirklich sicher: Der Tod und die Steuern.“ Und wenn du Abgeordneter im britischen Parlament bist, dann können dir sogar die Steuern egal sein. Diesen Politikern ist nur der Tod sicher. Ist das das Einzige, was sicher ist: Ich weiß, dass ich in den nächsten 10 Jahren Steuern zahlen werde, und vielleicht sterbe ich auch? Manchmal wünsche ich mir, in die Zukunft sehen zu können. Das würde mir helfen, nicht die Fehler zu machen, die ich machen werde. Aber das kann ich nicht. Ich weiß einfach nicht, was das nächste Jahr / die nächsten Jahre mir bringen.

Aber David sagt etwas, dessen er sich sicher ist. Dieses Wort „ganz gewiss“ kann im Hebräischen auch „allein“ heißen. Abgesehen von allem anderen ist dieses Eine fest. Dieses Wort ist so wichtig, weil es den übrigen Teil der Verheißung persönlich macht. Es lässt die Verheißung Wirklichkeit für ihn werden. Es ist einfach zu sagen: „Gott ist gut.“ Und selbst in Schwierigkeiten sagen wir vielleicht: „Aber Gott ist gut.“ Doch David sagt: „Ganz gewiss.“ Er empfindet es selbst so.

In Römer 8, 28 lesen wir: *„Alle Dinge dienen zum Besten denen, die Gott lieben.“*

Aber das bedeutet mehr. Es heißt: „Wir wissen aber ... wir wissen es!“ David hatte diese Wahrheit tief in seinem Herzen.

Darüber freut sich Gott, denn das ist wahrer Glaube. Es ist nicht ein Glaube, der sagt: „Ich bekomme alles, was ich will“, sondern

ein Glaube, der dem Wesen und der Gnade Gottes vertraut. Wir wissen, dass Glaube das Kennzeichen von wahren Gläubigen ist. Ganz gewiss.

Was betrachtest du als sicher? Ich möchte dir sagen, wessen du ganz sicher sein kannst:

II. GÜTE UND BARMHERZIGKEIT

Für David sind es zwei Dinge: „Güte und Barmherzigkeit“. Spurgeon sagt, dass diese beiden, Güte und Barmherzigkeit, Zwillingsschutzengel in unserem Leben sind. Der eine kümmert sich um unsere Bedürfnisse, der andere tilgt unsere Sünde.

Lasst uns das Wort „Güte“ (Elberfelder Übersetzung) näher betrachten. Das hebräische Wort ist „Tow“ und **bedeutet Wohlergehen, Schutz und Versorgung.**

In Römer 8 spricht Paulus davon, dass wir wissen, dass Gott alles zum Guten mitwirken lässt. Das Leben sieht nicht immer gut aus, und es scheint auch nicht immer gut zu sein. Wenn du überraschend ins Krankenhaus eingeliefert wirst, dann sieht das nicht gut aus. Aber David sagt: „Ganz gewiss kommt Gutes von Gott selbst in dieser Situation.“ Und er bewegt es in seinem Herzen, dass selbst im Tal der Todesschatten ganz gewiss Gottes Güte gegenwärtig sein wird. Er geht davon aus, dass dieser Schutzengel ihn begleitet.

Freunde, ihr könnt in die Zukunft schauen mit all den Herausforderungen im Blick, die möglicherweise auf euch zukommen, und wissen, dass Gott gut ist und gut zu euch sein wird auch dann. Diese Wahrheit müssen wir uns zu eigen machen.

Wo liegen deine Ängste? Was denkst du, wird deine größte Herausforderung werden? Vertraust du darauf, dass Gott darin Gutes für dich hat? Wenn du beispielsweise an deine Gesundheit denkst oder an Herausforderungen in deiner Ehe, in deiner beruflichen Karriere oder in Beziehungen oder deinen Finanzen. Welcher Bereich deines Lebens es auch sein mag, David sagt: „Ganz gewiss liegt etwas Gutes darin.“

Und er erwartet noch nicht einmal nur Güte, sondern auch Barmherzigkeit. Das ist kostbar zu betrachten.

Das hebräische Wort für **Barmherzigkeit** ist „Chessed“. Dieses Wort wird in der Bibel sehr unterschiedlich übersetzt. Es heißt **„unerschütterliche Liebe“ als Gottes Bundesliebe zu uns**. Über Barmherzigkeit sagt David: „Gott wird nicht nur gut zu mir sein, Er wird auch immer barmherzig mit mir umgehen.“

Im Neuen Testament steht Barmherzigkeit immer im Zusammenhang mit Gnade. Barmherzigkeit bedeutet: Wir bekommen nicht, was wir verdienen. Und Gnade beinhaltet: Wir bekommen, was wir nicht verdienen.

Ohne Barmherzigkeit könnten wir keine Güte empfangen, Güte und Barmherzigkeit müssen verbunden sein. In den nächsten 10 Jahren werde ich Fehler machen. Ich werde sündigen und werde Gott betrüben und auch andere Menschen traurig machen. Denn ich bin noch nicht vollendet, ich bin ein aus Gnade erretteter Sünder, und ich kämpfe noch mit der sündigen Natur. Ich bin dankbar, dass Gott mir hilft, verändert zu werden. Aber ich bin noch mitten drin. Auch heute werde ich Dinge tun, von denen ich weiß, dass sie nicht rein sind vor Gott. Das weiß ich, weil ich nur zurückschauen muss auf die letzten 10 Jahre. In der Bibel heißt es: „Wenn Gott unsere Sünden aufrechnen würde, wer könnte vor Ihm bestehen?“ Aber David stellt fest: „Aber die Barmherzigkeit wird ganz gewiss mit uns sein.“

Die Frage an mich ist: Was tue ich in dem Moment, in dem mir klar wird, dass ich Gott betrübt habe? Nehme ich die Gnade und Barmherzigkeit an oder laufe ich weg? Wenn David sagt: „Ganz gewiss werden Güte und Barmherzigkeit...“, dann ist er zuversichtlich, dass er beständige Gnade Gottes erleben wird.

Warum kann David täglich mit Barmherzigkeit rechnen? Weil in tausend Jahren einer von ihm selbst kommen wird, der größere Sohn des großen David, der am Kreuz für ihn sterben wird. Die Bibel sagt, dass die Barmherzigkeit über Gericht triumphiert. Das ist nur deshalb so, weil Christus das Gericht auf sich genommen hat, sodass wir Barmherzigkeit empfangen können. Die Bibel lehrt uns, dass Gottes Gnade größer ist

als unsere Sünde, denn durch das Blut Jesu ist die Strafe für unsere Sünde ein für alle Mal bezahlt worden.

Ich kann mit Barmherzigkeit rechnen, egal was in meinem Leben geschieht. Denn so weit der Osten vom Westen ist, hat Christus meine Sünden von mir entfernt. Und nicht nur das – Sein vollkommenes Leben ist mir gegeben. Ich stehe vor Gott in der Gerechtigkeit Christi.

Als ich hier in der ARCHE zu den Jugendlichen sprach, habe ich sie gefragt, ob der schlimmste Tag ihres Lebens in der Vergangenheit war oder noch vor ihnen liegt. Ich habe die Hoffnung, dass mein eigener schlimmster Tag schon hinter mir liegt und nicht erst noch kommt, denn ich habe bereits schlimme Tage erlebt. Und so möchte ich nach vorn schauen und hoffen, dass die kommenden Tage nicht so schlimm werden wie die in der Vergangenheit. Aber das weiß ich nicht. Aber selbst wenn der schlimmste Tag nicht mehr vor mir liegt, wird dennoch nicht jeder Tag mein bester Tag sein.

Hierin liegt die Herrlichkeit des Evangeliums: Den schlimmsten Tag meines Lebens kannte Christus schon vorher, Er starb dafür und verwandelte diesen Tag in Seinen besten Tag. Wenn Gott mich anschaut in dem schlimmsten Zustand, in dem ich sein kann, hört Er nicht auf, mir Seine Barmherzigkeit zu zeigen, weil ich mit der Gerechtigkeit Christi bekleidet bin. Er hört nicht auf, mir Barmherzigkeit zu erweisen, weil Er das Leben von Christus sieht und nicht meins. Was für eine herrliche Wahrheit!

Diese Tatsache ist so wunderbar, dass Paulus, als er das schrieb, ahnte, dass Menschen sagen würden: „Warum sollen wir denn dann nicht sündigen?“ Hast du diese Frage schon einmal gestellt? Wenn Christus für meine Sünden in der Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft gestorben ist, wenn der schlimmste Tag meines Lebens vom Blut Jesu bedeckt ist, wenn der beste Tag im Leben Jesu, und das war jeder Tag, mir zugechnet wird, wenn Gott mich immer und ausschließlich in Jesu Christi Gerechtigkeit gekleidet sieht, dann ändern meine Taten absolut nichts daran.

Die Gute Nachricht des Evangeliums ist: Genau das stimmt. Was du tust, ändert nichts daran. Aber weil das so ist, möchte ich nun für Christus leben. Denn ich bin so dankbar für Güte und Barmherzigkeit. Sie motivieren mich, Ihm wohlgefällig zu leben. Nicht, weil ich Ihn dazu bringen kann, mich mehr anzunehmen, sondern es ist mir nun eine Freude, zu Seiner Ehre zu leben. David ist sich der Barmherzigkeit und der Güte Gottes in seinem Leben sicher.

III. GÜTE UND BARMHERZIGKEIT FOLGEN MIR NACH.

Und dann sagt er: „Güte und Barmherzigkeit werden mir folgen.“ Das ist auch eine gute Nachricht. Er sagt nicht: „Ich werde der Güte und Barmherzigkeit folgen.“ Er sagt, dass die Güte und Barmherzigkeit Gottes ihm nachfolgen – und zwar nicht so wie ein Spion, der immer einen gewissen Abstand zu dir einhält. Das hebräische Wort bedeutet „nachgehen“, „nachlaufen“.

Hattest du schon einmal einen Traum, dass dich jemand verfolgt? Solche Träume machen Angst. Da will dich jemand fangen und hat dich schon fast erreicht, dann wachst du auf. David sagt: „So machen das Güte und Barmherzigkeit. Sie jagen uns nach.“

John Piper erzählt eine wunderbare Geschichte, um das zu illustrieren. Dieser Vers meint in etwa Folgendes: Stell dir vor, du warst auf Geschäftsreise und hast in einem Hotel übernachtet. Am nächsten Morgen fährst du nach Hause. Auf einmal kommt auf der Autobahn ein Polizeiauto mit Blaulicht und Sirene von hinten angerast. Alles in dir möchte aufs Gaspedal treten, um noch zu entweichen. In dem Moment, in dem du das Blaulicht bemerkst hast, fühlst du dich schuldig. Du erinnerst dich an all die Male, wo du zu schnell gefahren bist.

Das Polizeiauto überholt dich, und du musst anhalten. Du sitzt am Steuer und denkst: „Jesus, bitte hilf mir.“ Der Polizeibeamte klopft ans Fenster. Du kurbelst das Fenster herunter. Er sagt: „Heute Morgen hatten Sie es wohl etwas zu eilig, was?“ Das gibst du zu. Dann greift er in seine Tasche und holt ein Portemonnaie heraus. Und er sagt: „Guter Mann, Sie haben dies im Hotel liegenlas-

sen. Wir sind gebeten worden, es ihnen zu bringen.“

In dieser Art und Weise rechnet David mit Güte und Barmherzigkeit in seinem Leben. Er fürchtet Gottes Strafe nicht, weil er um Christus weiß. Gott jagt ihm nach mit Güte und Barmherzigkeit. Ist das nicht eine wunderbare Verheißung Gottes? Heute, nächste Woche, nächstes Jahr, an deinem besten Tag – auch dann brauchst du Barmherzigkeit. Und selbst an deinem schlimmsten Tag verfolgt Gott dich mit Güte und Barmherzigkeit. Christus ist der Grund dafür. Das hat Er uns durch Seinen Tod und Seine Auferstehung erworben.

Wenn wir singen: „Herr, du bist gut“, ist uns manchmal gar nicht klar, wie gut Er ist. Ich liege im Krankenhaus. Auf der einen Seite ist die Güte und auf der anderen die Barmherzigkeit. Die beiden sind schon dort, bevor ich angekommen bin. Diese Zwillingsschutzengel sind eine Gabe Gottes an mich. Ich stehe am Grab von jemandem, den ich lieb habe, und Güte und Barmherzigkeit stehen jeder auf einer Seite wegen Christus. Ich kämpfe mit Problemen in meiner Ehe oder mit meinen Kindern und weiß keine Lösung, und auf der einen Seite des Zimmers ist Güte und auf der anderen Seite Barmherzigkeit. Ganz gewiss sind Güte und Barmherzigkeit hinter mir her, um mich zu ergreifen.

IV. GÜTE UND BARMHERZIGKEIT HABEN KEIN ENDE.

Wann ist Schluss damit? Bekomme ich 10 Jahre Güte und Barmherzigkeit? Gibt es einen Tag, an dem die beiden nicht mehr da sind? David hat schon vorausgesehen, wann das sein wird: „*mein Leben lang*“ – jeden Tag. Es gibt nicht einen Tag, an dem ich aufwache und Güte und Barmherzigkeit nicht da sind, um mir zu begegnen.

Ein Liedvers lautet:

DIE GÜTE DES HERRN HAT KEIN ENDE.
SEIN ERBARMEN HÖRT NIEMALS AUF.
SIE IST NEU JEDEN MORGEN,
NEU JEDEN MORGEN.
GROß IST DEINE TREUE, O HERR.
GROß IST DEINE TREUE.

Es ist dasselbe Wort „Chessed“. Die Chessed des Herrn hat kein Ende. Jeden Morgen neue Güte, neue Barmherzigkeit.

Das ist kein Wohlstandsevangelium, sondern das ist das Evangelium der Gnade. Das ist es, was Christus am Kreuz für uns erworben hat. Es wird keinen einzigen Tag geben, keine Woche, kein Jahr bis zum Ende unseres Lebens, an dem die Güte und Barmherzigkeit Gottes nicht bei uns wären, sie sind es selbst am letzten Tag unseres Lebens.

Ich hatte als Pastor das herrliche Vorrecht, bei vielen Freunden in dem Moment dabei zu sein, als sie zum Herrn gingen. Gerade in den letzten Wochen war ich bei einigen Christen, die inzwischen heimgegangen sind. Mein Freund Graham starb vor einem Monat. Ich war bei ihm wenige Stunden, bevor er zum Herrn ging. Er konnte kaum noch sprechen. Er war voll Krebs. Er ergriff meine Hand, schaute mich an und sagte: „Pete, ich möchte meinen Lauf gut vollenden.“ Ich sagte: „Graham, das wirst du.“ Und er sagte: „Ja.“ Und wenige Stunden später war er beim Herrn.

Und ich dachte: Welch eine Gnade! Güte und Barmherzigkeit stehen auch am Bett eines sterbenden Menschen. Christus ist da. Wir haben keine eigene Gerechtigkeit. Alles kommt von Ihm. Ich bin gern bei Gläubigen, wenn sie sterben. Diese Augenblicke gehören zu den kostbarsten in meinem Leben.

Und ich rechne mit Güte und Barmherzigkeit für mich selbst, wenn für mich der Zeitpunkt meines Heimgangs gekommen ist.

David beendet den Psalm mit der Bemerkung: „Übrigens hört das nicht auf, wenn ich sterbe. Güte und Barmherzigkeit werden mich in die Gegenwart Gottes begleiten für immer.“ Und wir werden immer noch vom Kreuz singen bis in alle Ewigkeit. Schauen wir die Offenbarung an. Wovon handeln die Lieder? Von dem Lamm, das geschlachtet wurde.

Ich mag das Lied von Michael Card so gern: „Erkannt an Seinen Nägelmalen.“ Die Hauptaussage ist: In der Herrlichkeit werden wir alle vollendet sein. Nur Einer, der wird nicht vollkommen aussehen. Er wird erkannt werden aufgrund Seiner Nägelmale. Christus wird die Nägelmale vom Kreuz in alle Ewigkeit tragen. Güte und Barmherzigkeit werden uns folgen bis in alle Ewigkeit. Und wir werden unsere Kronen abnehmen und sie vor dem Thron niederlegen und rufen: „Gnade, Gnade“.

Ich weiß nicht, was dich in den nächsten 10 Jahren erwarten wird. Aber ich kann dir versprechen: Ganz gewiss werden Güte und Barmherzigkeit dir folgen dein Leben lang, und du wirst bleiben im Hause des Herrn immerdar. Und das alles nur, weil Jesus für uns starb! Amen.